

# LUDWIG BECK

## *Konzernzwischenbericht*

für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2015  
für den Zeitraum vom 01. Januar – 31. März 2015

LUDWIG BECK

seit 1861

# KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	01.01.2015 – 31.03.2015	01.01.2014 – 31.03.2014
Umsatz (brutto)	21,7	21,8
Umsatz (netto)	18,3	18,3
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	0,8	1,2
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	0,0	0,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-0,2	0,2
Ergebnis nach Steuern	-0,1	0,2
Eigenkapital (zum Stichtag 31.03.)	67,1	64,4
Eigenkapitalquote in % (zum Stichtag 31.03.)	59,4	60,3
Ergebnis pro Aktie (in €)	-0,03	0,05
Investitionen	0,4	0,6
Mitarbeiter <sup>*)</sup>	471	457
Auszubildende (Anzahl)	47	44

<sup>\*)</sup> ohne Auszubildende

## EINFÜHRUNG

Die LUDWIG BECK-Finanzberichterstattung basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem § 37w WpHG. Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Sein Fokus liegt auf dem aktuellen Berichtszeitraum. Der zusätzliche Konzernabschluss nach IFRS dient als Ausgangspunkt für die LUDWIG BECK-Finanzberichterstattung nach IFRS als führendes Rechnungslegungssystem. Der Zwischenbericht sollte deshalb zusammen mit dem für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss und dem Geschäftsbericht gelesen werden.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) sieht Deutschland derzeit auf der „Sonnenseite der Konjunktur“. Die Wirtschaftsforscher werten vor allem die deutschen Konsumausgaben und Wohnungsbauinvestitionen im ersten Quartal 2015 als wachstumsbeflügelnd. Dagegen hätten die niedrigen Inflationsraten keineswegs hemmend gewirkt, sondern den privaten Konsum noch gefördert. Wie das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mitteilt, hat die deutsche Wirtschaft das Tempo des starken Schlussquartals von 2014 gehalten und dürfte im ersten Viertel dieses Jahres einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,7% gegenüber dem Vorquartal erzielt haben. Ein Teil dieser Dynamik sei jedoch auf Sondereffekte wie den Verfall des Ölpreises oder die Ausweitung der Rentenleistungen zurückzuführen, die laut den Wirtschaftsforschern nicht überschätzt werden sollten.

### Entwicklung im Einzelhandel

Die aktuelle GfK-Konsumklimastudie spiegelt den ungebrochenen Optimismus der deutschen Verbraucher wider. Konjunktur- und Einkommenserwartung sowie Anschaffungsneigung haben auch im ersten Quartal des Jahres noch einmal zugelegt. Schon im Februar war der Konsumklimaindex auf den höchsten Stand seit 13 Jahren geklettert, um dann im März noch überboten zu werden. Dagegen blieben die Hoffnungen des stationären Modehandels unerfüllt, den chronisch gewordenen Umsatzrückgang der Branche zu stoppen. Der TW-Testclub – der größte Panel im deutschen Textileinzelhandel – registrierte in den ersten drei Monaten des Jahres Umsatzrückgänge um 3%, 7% und 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum und schloss damit per März 2015 mit einem aufgelaufenen Umsatzminus von 5%. Damit schließt der deutsche Textileinzelhandel nun sieben Monate in Folge mit rückläufigen Umsätzen. Brancheninsider machen dafür eine Vielzahl von Ursachen verantwortlich, die trotz gehobener Konsumstimmung den Modehandel unter Druck setzten.

## KONZERNERTRAGSLAGE

### Umsatzentwicklung

LUDWIG BECK erzielte einen Bruttoumsatz auf Konzernebene in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €). Somit entwickelte sich das Münchner Unternehmen erneut besser als die Textilbranche, wenngleich Unwägbarkeiten wie die anhaltende Umbausituation am Münchner Marienplatz sowie der Rückgang der Konsumtouristen insbesondere aus den osteuropäischen Ländern nur teilweise aufgefangen werden konnten. Maßgeblich zu diesem Umsatz trug auch weiterhin das Stammhaus am Marienplatz als Flaggschiff des Konzerns bei. Der Onlinestore [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de) konnte in diesem Zeitraum seinen Wachstumskurs ungebremst fortsetzen.

## Ergebnissituation

Der Nettoertrag der LUDWIG BECK AG lag im ersten Quartal 2015 bei 8,5 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 3,9%. Hier wirkte sich vor allem der spät einsetzende Winter aus, der in stärkeren Preisnachlässen für Winterware resultierte. Positiv ist dabei zu erwähnen, dass die Winterware dadurch nahezu komplett abverkauft wurde. Darüber hinaus hat die im September des Vorjahres neueröffnete Herrenabteilung auf erweiterten ca. 1.500 qm ebenfalls zu einem höheren Wareneinsatz geführt. Beide Effekte wirkten sich schmälern auf die Nettoertragsmarge aus. Diese lag bei 46,3% (Vorjahr: 48,0%).

Die Kosten saldiert mit den entsprechenden Erträgen lagen mit 8,4 Mio. € auf Vorjahresniveau (8,3 Mio. €). Der leichte Zuwachs sonstiger betrieblicher Aufwendungen resultierte aus gestiegenen Vertriebskosten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug -0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern erreichte -0,1 Mio. € gegenüber 0,2 Mio. € im Vorjahr.

## VERMÖGENSLAGE

### Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns belief sich zum 31. März 2015 auf 113,0 Mio. € und damit leicht über dem Wert zum 31. Dezember 2014 mit 111,1 Mio. €. Dabei machte das gesamte langfristige Vermögen mit 95,9 Mio. € den größten Anteil aus (31. Dezember 2014: 95,7 Mio. €). Den überwiegenden Posten der Aktivseite bildete das Sachanlagenvermögen, das zusammen mit der Immobilie am Münchner Marienplatz einen Wert von 92,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 92,8 Mio. €) einnahm.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten hat der saisonbedingte Anstieg der Vorräte auf 13,3 Mio. € zu einer Erhöhung von 1,8 Mio. € gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 mit 11,5 Mio. € geführt. Dem saisonbedingten Anstieg der Lagerbestände stand eine leichte Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte gegenüber.

## FINANZLAGE

### Bilanzstruktur

Zum Stichtag 31. März 2015 verfügte der Konzern über Eigenkapital in Höhe von 67,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 67,2 Mio. €), was einer Eigenkapitalquote von 59,4% entspricht (31. Dezember 2014: 60,5%).

Die gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns nahmen gegenüber dem Vorjahr saisonbedingt zu und lagen bei 45,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 43,9 Mio. €). Dabei konnten die langfristigen Verbindlichkeiten von 24,2 Mio. € auf 23,5 Mio. € reduziert werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen saisonal bedingt auf 22,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 19,7 Mio. €).

### Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich saisonal bedingt im ersten Quartal 2015 auf -3,0 Mio. € (Vorjahr: -2,6 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank im Berichtszeitraum auf -0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €). Die Investitionen sollen im Geschäftsjahr 2015 aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

## MITARBEITER

In den ersten drei Monaten 2015 betrug die Zahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) gemäß § 267 Abs. 5 HGB 471 (Vorjahr: 457). Gewichtet nach Vollzeitmitarbeitern ist die Anzahl auf Konzernebene mit 326 (Vorjahr: 327) leicht gesunken. Zum Stichtag 31. März 2015 beschäftigte LUDWIG BECK 47 Auszubildende (Vorjahr: 44).

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der LUDWIG BECK Konzern ist im Rahmen seiner Aktivitäten in den Absatzmärkten den verschiedensten Chancen und Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Diese werden ausführlich im aktuellen Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Jahr 2014 ab Seite 60 geschildert. Sie finden diesen auf der Unternehmenswebseite [www.kaufhaus.ludwigbeck.de](http://www.kaufhaus.ludwigbeck.de) im Bereich „Investor Relations“ unter „Finanzpublikationen“.

## PROGNOSEBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsweisen des Sachverständigenrats haben ihre verhaltene Wachstumsprognose vom Jahresende (1,0%) angehoben und erwarten für 2015 nun deutlich optimistischer eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8%. Die Begründung weist unter anderem auf den stark gefallen Ölpreis hin, der über den verbilligten Kraftstoff den privaten Konsum antreibe. Die Exporte werden im Verlauf des Jahres vom niedrigen Euro profitieren – ein Effekt, der auch den anderen Euroländern zugute komme. Zugleich weisen die Prognostiker auf die erheblichen Risiken hin, die mit der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) verbunden sind. Ihre konjunkturellen Effekte könnten die Finanzstabilität gefährden und notwendige Strukturreformen nicht ersetzen. Auch das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht von 1,8% Wachstum im laufenden Jahr aus. Die privaten Konsumausgaben würden dem IfW zufolge weiter steigen und mit 2,7% Wachstum das höchste Niveau seit 1992 erreichen. Das ebenfalls im Grundsatz positiv gestimmte Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) spricht von einer guten Arbeitsmarktlage und einer kräftigen Lohnentwicklung als solide Basis für den privaten Konsum. Verwerfungen an den Finanzmärkten, die sich aus den Krisen im Euroraum ergeben könnten, sowie eine Zuspitzung des Konfliktes in Osteuropa wären für deutsche und ausländische Unternehmen allerdings mögliche Gründe, ihre Investitionen zurückzufahren und so die Konjunktur abzubremsen.

### Entwicklung im Einzelhandel

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) prognostiziert die Steigung der privaten Konsumausgaben 2015 um etwa 1,5%. Diese werden damit eine wichtige Stütze der deutschen Konjunktur sein. Die Bedingungen für ein schwungvolles Konsumklima seien ideal: steigende Beschäftigung, niedrige Energiepreise, die vorhandenen finanziellen Mittel und Niedrigzinsen infolge der Geldpolitik der EZB. Aus letzterem Umstand ergibt sich eine nur geringe Sparneigung der Verbraucher und damit eine Förderung der Konsumlust. Die Konsumforscher heben jedoch hervor, dass von der guten Kaufstimmung der Verbraucher im Einzelhandel wenig ankommen werde. Vor allem der Lebensmitteleinzelhandel sei betroffen. Die Deutschen würden lieber essen gehen als einkaufen. Restaurants, die Touristikbranche und der Wohnungsmarkt seien eindeutig die Gewinner. Während der TW-Testclub nüchtern feststellt, dass die Kauflaune gut, aber Mode nicht angesagt sei, glaubt die GfK an ein besseres Abschneiden des Textilhandels in diesem Jahr.

### LUDWIG BECK 2015

Die optimistischen Prognosen der Wirtschaftsforscher werden vom Management der LUDWIG BECK AG teilweise geteilt. Nach einem moderaten, wenngleich erwartungsgemäßen Startquartal blickt der Konzern mit begründeten Hoffnungen auf das weitere Jahr 2015.

Als verlässliche Garanten für Stabilität und Wachstum gelten auch im laufenden Jahr die konsequent umgesetzte Trading Up-Strategie im Stammhaus am Marienplatz. Dabei baut die Gesellschaft auf zwei wesentliche Wachstumstreiber. Zum einen soll die in September 2014 neu eröffnete und vergrößerte Herrenabteilung, die ein ausschlaggebendes Umsatzpotenzial bietet, sukzessive an Umsatzdynamik gewinnen. Zum anderen ist auch bei dem Onlineshop von einem weiteren hohen Wachstum auszugehen.

In diesem Wissen sieht der Vorstand sein Ziel darin, im Geschäftsjahr 2015, eine Umsatzsteigerung auf Konzernebene zwischen 2% und 4% sowie ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von ca. 10 Mio. € zu erreichen.

München, im April 2015

Der Vorstand

## ANHANG

### Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Quartalsabschluss des Konzerns der LUDWIG BECK AG zum 31. März 2015 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretationscommittee (IFRIC) erstellt.

### Darstellungsmethode

Die Erstellung des Quartalsabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung).

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Quartalsabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Eine umfassende Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 veröffentlicht.

Die Summen werden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € gerundet. Die prozentualen Angaben im Text wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

# KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –  
TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2015,  
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

	01.01.2015 – 31.03.2015		01.01.2014 – 31.03.2014	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse				
- Umsatz (brutto)	21,7		21,8	
- abzgl. Mehrwertsteuer	3,5		3,5	
- Umsatz (netto)		18,3		18,3
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,0		0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge		0,7		0,7
		<b>19,0</b>		<b>19,0</b>
4. Materialaufwand	9,8		9,5	
5. Personalaufwand	4,4		4,4	
6. Abschreibungen	0,8		0,8	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,9	19,0	3,8	18,6
<b>8. Ergebnis von Steuern und Zinsen (EBIT)</b>		<b>0,0</b>		<b>0,5</b>
9. Finanzergebnis		-0,3		-0,3
- davon Finanzierungsaufwendungen: per 31.03.: 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €)				
<b>10. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>-0,2</b>		<b>0,2</b>
11. Ertragsteuern		-0,1		0,0
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-0,1</b>		<b>0,2</b>
13. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		0,0		0,0
<b>14. Konzerngesamtergebnis</b>		<b>-0,1</b>		<b>0,2</b>
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in €		-0,03		0,05
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Mio.		3,70		3,70

# KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG,  
MÜNCHEN, ZUM 31. MÄRZ 2015, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

Aktiva	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	2,8	2,8	3,0
II. Sachanlagen	92,4	92,8	88,9
III. Sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1	0,2
IV. Latente Steuern	0,6	0,0	0,0
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>95,9</b>	<b>95,7</b>	<b>92,0</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	13,3	11,5	12,2
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,8	3,1	2,1
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,0	0,8	0,5
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>17,1</b>	<b>15,4</b>	<b>14,8</b>
	<b>113,0</b>	<b>111,1</b>	<b>106,8</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.03.2014</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	9,4	9,4	9,4
II. Kapitalrücklage	3,5	3,5	3,5
III. Angesammelter Gewinn	54,6	54,8	51,9
IV. Andere Eigenkapitalbestandteile	-0,4	-0,4	-0,4
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>67,1</b>	<b>67,2</b>	<b>64,4</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	20,4	20,5	22,5
II. Rückstellungen	2,7	2,7	1,2
III. Latente Steuern	0,5	0,9	0,2
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>23,5</b>	<b>24,2</b>	<b>23,8</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	17,5	13,9	13,9
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1	1,3	0,7
III. Steuerverbindlichkeiten	0,1	0,1	0,0
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	3,6	4,4	3,8
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>22,4</b>	<b>19,7</b>	<b>18,5</b>
<b>Summe Fremdkapital (B. + C.)</b>	<b>45,9</b>	<b>43,9</b>	<b>42,4</b>
	<b>113,0</b>	<b>111,1</b>	<b>106,8</b>

# KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG

KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –  
TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2015,  
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

	Textil		Nontextil		Konzern	
<b>01.01.2015 – 31.03.2015</b>						
<i>Vorjahr</i>	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Umsatz (brutto)</b>	<b>15,9</b>	<b>119,0</b>	<b>5,8</b>	<b>119,0</b>	<b>21,7</b>	<b>119,0</b>
<i>Vorjahr</i>	16,1	119,0	5,7	119,0	21,8	119,0
MwSt	-2,5	19,0	-0,9	19,0	-3,5	19,0
<i>Vorjahr</i>	-2,6	19,0	-0,9	19,0	-3,5	19,0
<b>Umsatz (netto)</b>	<b>13,4</b>	<b>100,0</b>	<b>4,9</b>	<b>100,0</b>	<b>18,3</b>	<b>100,0</b>
<i>Vorjahr</i>	13,5	100,0	4,8	100,0	18,3	100,0
Wareneinsatz (ohne Skonti, Rabatte, etc.)	-7,3	54,7	-2,9	60,0	-10,2	56,1
<i>Vorjahr</i>	-7,1	52,7	-2,8	59,5	-10,0	54,4
<b>Nettorohertrag</b>	<b>6,1</b>	<b>45,3</b>	<b>2,0</b>	<b>40,0</b>	<b>8,0</b>	<b>43,9</b>
<i>Vorjahr</i>	6,4	47,3	1,9	40,5	8,3	45,6
Personalkosten des Verkaufs	-1,2	9,3	-0,7	15,0	-2,0	10,9
<i>Vorjahr</i>	-1,3	9,3	-0,7	14,8	-2,0	10,7
Kalkulatorische Raumkosten	-2,7	20,4	-0,5	10,0	-3,2	17,6
<i>Vorjahr</i>	-2,5	18,6	-0,5	10,5	-3,0	16,5
Kalkulatorische Zinsen	-0,2	1,6	-0,1	1,9	-0,3	1,7
<i>Vorjahr</i>	-0,2	1,4	-0,1	2,0	-0,3	1,6
<b>Segmentergebnis</b>	<b>1,9</b>	<b>14,0</b>	<b>0,6</b>	<b>13,0</b>	<b>2,5</b>	<b>13,7</b>
<i>Vorjahr</i>	2,4	18,0	0,6	13,2	3,1	16,8
Skonti, Rabatte, etc. auf Wareneinsatz					0,4	2,3
<i>Vorjahr</i>					0,5	2,5
Übrige betriebliche Erträge					0,7	3,8
<i>Vorjahr</i>					0,7	3,9
Sonstige Personalaufwendungen					-2,4	13,3
<i>Vorjahr</i>					-2,5	13,5
Abschreibungen					-0,8	4,3
<i>Vorjahr</i>					-0,8	4,3
Sonstige Kosten					-0,7	3,9
<i>Vorjahr</i>					-0,8	4,4
Sonstiges Finanzergebnis					0,1	-0,3
<i>Vorjahr</i>					0,0	0,0
Ertragsteuern					0,1	-0,8
<i>Vorjahr</i>					0,0	-0,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>					<b>-0,1</b>	<b>-0,5</b>
<i>Vorjahr</i>					0,2	1,1

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –  
TEXTILHAUS FELDMIEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2015,  
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

in Mio. €	01.01.2015 – 31.03.2015	01.01.2014 – 31.03.2014
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</b>		
Ergebnis vor Steuern	-0,2	0,2
Berichtigung für:		
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,8	0,8
+ Zinsaufwendungen	0,3	0,3
<b>Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>0,8</b>	<b>1,2</b>
Zunahme/Abnahme (-/+ ) der Vermögenswerte	-1,5	-0,9
Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten	-1,0	-1,6
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,3</b>
Gezahlte Zinsen	-0,3	-0,3
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-0,1	-0,2
Gezahlte Ertragsteuern	-1,0	-0,9
<b>A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3,0</b>	<b>-2,6</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-0,4	-0,6
<b>B. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,6</b>
Erhöhung/Verminderung von Bankkrediten und Krediten von Versicherungen	3,6	3,2
Erhöhung/Verminderung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	-0,1
<b>C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>
<b>D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A.+B.+C.)</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,2</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,8	0,7
Veränderung D.	0,2	-0,2
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1,0</b>	<b>0,5</b>

# KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER LUDWIG BECK  
AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMIEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT  
VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2015, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelter Gewinn	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Gesamt
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>54,8</b>	<b>-0,4</b>	<b>67,2</b>
Ergebnis nach Steuern			-0,1		-0,1
Auszahlungen an andere Gesellschafter			-0,1		-0,1
<b>Stand 31.03.2015</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>54,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>67,1</b>
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>51,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>64,4</b>
Ergebnis nach Steuern			0,2		0,2
Auszahlungen an andere Gesellschafter			-0,2		-0,2
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>51,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>64,4</b>